

# 25 Jahre Friedliche Revolution in der DDR

In wenigen Tagen ist es nun schon 25 Jahre her, dass wir Deutsche ein großes Geschenk der Geschichte bekommen haben!

Nach der Barbarei des Nationalsozialismus und einem weiteren „vormundschaftlichen Staat“ auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ist das neue, vereinte Deutschland bei allen Macken endlich eine vorzeigbare, beinahe „normale“ Demokratie. Das kann man nach einem Vierteljahrhundert wohl feststellen.

Dieses Geschenk kam nicht umsonst – wir verdanken es vor allem den hunderttausenden tapferen Demokraten und Demokratinnen, die trotz unkalkulierbarer Gefahren für Leib und Leben in Leipzig und anderen Orten für die Freiheit auf die Straße gegangen sind!

Wir verdanken es auch den vielen familiären und persönlichen Verbindungen, die Bürger und Bürgerinnen aus beiden deutschen Teilstaaten miteinander trotz großer Schikanen, Hindernissen und einem „eisernen Vorhang“ über 44 Jahre aufrecht erhalten und gepflegt haben.

Es waren nicht zuletzt Politiker und Politikerinnen, von Jakob Kaiser bis zu Willy Brandt, die sich nicht allein von kurzfristigen Kosten-Nutzen-Erwägungen leiten ließen, sondern den Traum von einer gemeinsamen Gesellschaft nie aufgegeben haben.

Wie bei einer guten Ehe kehrte auch im Zusammenleben der Deutschen nach der großen Euphorie des (Wieder-)Kennenlernens im Laufe der Jahre Alltag ein - das finde ich nicht schlimm!

Trotzdem haben wir allen Grund, uns ohne das übliche „Ja, aber“ über das für mein Leben und das von Vielen meiner Generation prägendste Erlebnis des Mauerfalls einfach zu freuen. Ich habe aus den Erlebnissen vor allem der Zeit zwischen Sommer 1989 und Herbst 1990 die Hoffnung in meinem Bewusstsein gespeichert, dass auch die anderen „Plagen unserer Zeit“, von Umweltverschmutzung, über religiös verpackten Fanatismus bis zur Wiederkehr von Seuchen durch das Zusammenwirken entschlossener Bürger und Bürgerinnen überwindbar sind.